

# Brückenpost



## Inhalt:

- Aus dem Gemeindehaus
- Aus der Schule
- Vereine stellen sich vor
- 6 Fragen an ...
- Die Welt ist in Stein zuhause
- Veranstaltungskalender September bis Dezember 2012

**3. Quartal 2012**

## Sanierung unseres Gemeindehauses

Das Steiner Gemeindehaus wurde im Jahre 1977 erbaut. Es ist mit seinen rundlichen Formen heute noch ein modern wirkendes Gebäude. Für ältere Besucherinnen und Besucher, für Leute mit einer Gehbehinderung oder für Personen mit einem Kinderwagen stellt der Zugang zu den Schaltern der Gemeindeverwaltung jedoch ein grosses Hindernis dar. Der Gemeinderat will diese für ein öffentliches Gebäude unbefriedigende Situation beseitigen und damit auch dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) Rechnung tragen. Als Standortgemeinde der Stiftung für Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (Stiftung MBF) ist es höchste Zeit, diese Umbaumaassnahme anzugehen. In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Steck+Partner, Rheinfelden, sind folgende Umbauarbeiten vorgesehen:

- Neuer Haupteingang auf der Nordwestseite des Gemeindehauses mit Windfang und Vordach
  - Aufhebung des bisherigen Eingangs und Rückbau der Treppe und des Windfangs auf der Nordseite
  - Einbau einer behindertengerechten Toilettenanlage anstelle des bisherigen Eingangs
  - Einbau eines Lifts im Innern des Gebäudes zur Bedienung des Erd-, Zwischen- und Obergeschosses
  - Anpassungen und Erneuerungen der elektrischen Installationen und der sanitären Anlagen
  - Normkonforme Geländer im Gebäudeinnern
  - Diskretionsschalter für den Sozialdienst
  - Erneuerung der Bodenbeläge
- Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 540'000 Franken. Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 hat einen entsprechenden Verpflichtungskredit bewilligt.

Die erste Bauetappe begann am 15. Juni 2012 mit zwei Durchbrüchen in der Betondecke für die neuen Oberlichter. Die Wirkung ist eindrücklich. Wo früher bereits Licht eingeschaltet werden musste, erfüllt das natürliche Aussenlicht die Eingangshalle des Gemeindehauses mit Helligkeit.

In der zweiten Juni-Hälfte erfolgte der Durchbruch vom Erdgeschoss in den Keller. Dieser ist für den Einbau des neuen Lifts notwendig, welcher eine zentrale Rolle für das behindertengerechte Gemeindehaus spielt. Der hydraulische Fahrstuhl verbindet das Erdgeschoss (Gemeindekanzlei) mit dem ersten Stock (Abteilung Finanzen) und erreicht auch das Zwischengeschoss mit den Toilettenanlagen.



Für den Einbau des neuen Lifts musste die Decke im Zwischengeschoss durchbrochen werden

Foto: Sascha Roth



Zwei neue Oberlichter im Dach sorgen für Tageslicht in der Schalterhalle

Fotos oben und unten:  
Sascha Roth

Foto rechts:  
Steck+Partner Architekten AG,  
Rheinfelden



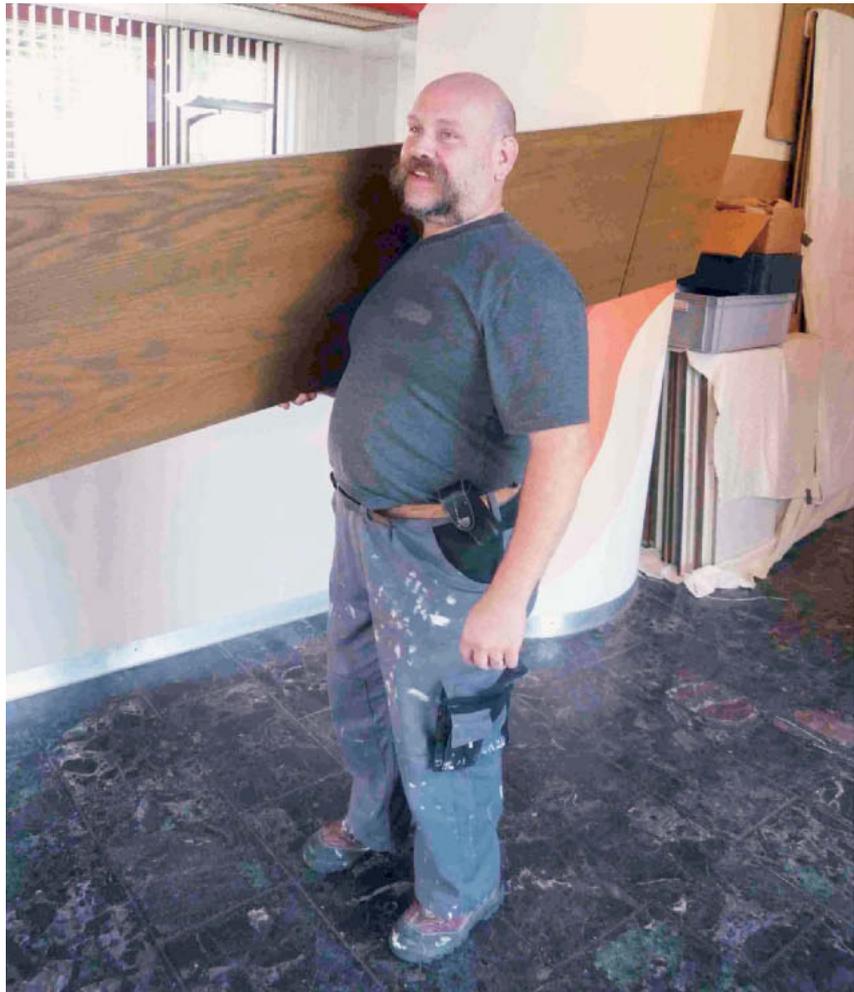


*Das Gemeinderatszimmer erhält einen neuen Teppich und eine neue Beleuchtung*

Während der Sommerferien wurden in den Büros die Bodenbeläge ersetzt und die Wände neu gestrichen. Die alten Teppiche waren durchgetreten und wirkten trotz regelmässiger Reinigung schmutzilig. Der Austausch erforderte eine logistische Meisterleistung von Hauswart Dominik Anliker, da der Betrieb der Gemeindeverwaltung nur kurzfristig unterbrochen werden konnte.

Bis Ende September erfolgen dann noch die weiteren Arbeiten, wie Austausch der Innengeländer, Einbau des Diskretionschalters für den Sozialdienst, Errichtung des neuen und Rückbau des alten Eingangs, Umbau der WC-Anlagen und Montage des Liftes. Mit den Umgebungs- und Reinigungsarbeiten wird die Sanierung dann abgeschlossen.

*Hansueli Bühler,  
Gemeindeammann*



*Hauswart Dominik Anliker in Aktion*

*Fotos: Sascha Roth*

# Europa-Park und Wissenschaft – geht das zusammen?



Im «Dome» des Europa-Parks präsentierten Steiner Oberstufenschüler Experimente für Kinder

Wer Europa-Park sagt, meint spannendes Vergnügen und unbeschwerte Unterhaltung. Dass in Rust aber auch Kindern und Jugendlichen wissenschaftliche Erkenntnisse durch unbeschwertes Experimentieren vermittelt werden, wissen nur wenige. Bereits seit acht Jahren finden die «Science Days» (Wissenschaftstage) für Kinder von vier bis acht Jahren statt. Mit dabei als Instruktoren waren schon zum zweiten Mal zwei Oberstufenklassen aus Stein. Die 30 Schülerinnen und Schüler der 4. Real von Nicole Wegmann und der 4. Sek. B von Luzius Husi, verstärkt durch Rafaela Vollenbröcker, waren am 19. und 20. Juni auf Einladung des Europa-Parks und des Fördervereins Science und Technologie e.V. an dieser Wissensschau und Experimentierbörse beteiligt. Unser Kollege Rüdiger Wolter, der an der Steiner Oberstufe mit viel Herzblut naturwissenschaftliche Fächer unterrichtet, hat mit grossem Engagement diesen Einsatz vorbereitet und erfolgreich begleitet.

An den Science Days, die übrigens kürzlich durch höchste bildungspolitische Stellen Deutschlands als «herausragende Bildungsidee» ausgezeichnet wurden, können kleinere Kinder Naturphänome-

ne erleben, indem sie mit allen Sinnen durch eigenes Handeln vielfältige Versuche durchführen und entsprechende Aha-Erlebnisse für einen unbeschwertem Zugang zu den Naturwissenschaften verbuchen können. Aus ganz Deutschland waren 30 Institutionen, Hochschulen und Schulklassen verschiedener Stufen mit unterschiedlichsten Projekten beteiligt. Über das Lesen von Tierspuren, Gesteinskunde, Begegnung mit Elektrizität bis hin zum Melken einer Kuh (sie war aus Kunststoff, aber die Milch war echt!) reichten die Themen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Klassen unserer Schule hatten für ihren Stand diese zwei Themen vorbereitet: Aus der Physik der Magnetismus, aus der Chemie das Trennen von Stoffgemischen. Die angereisten Kindergarten- und Unterstufengruppen konnten im Halbstundentakt einzelne Stände besuchen.

Am Tisch der Realschüler konnten die Knirpse Magnetfelder sichtbar machen, die Funktion des Kompasses ergründen, ein Stück Eisen magnetisieren, verschiedene Materialien auf ihre magnetischen Eigenschaften überprüfen, die Funktionsweise von Elektromagneten selber



«Yeehh, es funktioniert!»



Rüdiger Wolter mit 4.-Real-Schülern vor dem Einsatz

ergründen und spielerisch die unsichtbare Kraft von Magneten anwenden. Bei den Sekundarschülern am anderen Tisch ging es darum, mit geeigneten Methoden verschiedene Stoffgemische zu trennen: Durch Handauslese, Sortieren, Magnetscheiden, durch Sieben und Dekantieren. Faszinierend waren natürlich die Ergebnisse der Papierchromatografie, bei der wunderschöne Farbmuster entstanden.

Der zweite Tag der Science Days wurde von der Schule Stein auch für einen Fortbildungstag genutzt. Das Kollegium liess

sich vor Ort in Rust davon überzeugen, wie engagierte Oberstufenklassen viel jüngere Kinder zum Experimentieren anleiten und dabei selber wichtige Erfahrungen machen können. So erübrigte sich letztlich die Frage, ob sich der riesige Aufwand für diesen Anlass auch lohnt: Alle Details mussten minutiös vorbereitet und sämtliches Material musste mitgeschleppt werden. Stunden um Stunden wurde an den Plakaten gezeichnet und geschrieben, die Abläufe mussten eingeübt, die Schichtwechsel organisiert werden. Für Reise, Unterkunft im Tipidorf und Verpflegung war durch die



Geduldig und konzentriert

Veranstalter gesorgt, nicht aber für die Regenerierung der strapazierten Nerven. In diesem Ameisenhaufen die Übersicht nicht zu verlieren, forderte von den Begleitpersonen und Organisatoren alles. Aber trotzdem: Die Science Days 2012 waren für die beteiligten Klassen, die Begleitpersonen und auch für das Kollegium eine erfolgreiche und wertvolle Erfahrung. Hut ab vor den Initianten, die mit solch grossem Einsatz die Qualität unserer Schule auf hohem Niveau halten.

Text und Fotos: Werner Fasolin



Schule Stein in Rust präsent: Rüdiger Wolter, Nicole Wegmann. Zu Besuch: Irène Lorenzon, Schulleiterin



Papierchromatografie macht Spass



Eisenstäbe magnetisieren

## Männerchor Stein

Der Männerchor Stein besteht seit 1855. Wir sind politisch und konfessionell neutral. Mit seinen gesanglichen Auftritten trägt der Männerchor zum kulturellen Leben in unserem Dorf bei. Wir können auf eine sehr stabile Phase der Vereinsgeschichte zurückblicken. Über Jahre konnten wir den Mitgliederbestand im Schnitt bei 30 Mitgliedern halten, mal mehr, mal weniger. Aktuell sind es 24 Sänger. Natürlich kämpfen auch wir mit dem Zeichen der Zeit und suchen junge, motivierte Sänger.

Ein Anliegen ist uns, stets etwas zu bewegen und im Gespräch zu bleiben. Das gesangliche Niveau liegt im Mittelfeld. Unser Repertoire beinhaltet klassische Männerchorlieder, Chorlieder zeitgenössischer Komponisten und Volkslieder aus verschiedenen Ländern, bei Konzerten kommen auch Melodien aus Opern und Operetten dazu. Grossen Wert legen wir auf Kameradschaft und Geselligkeit.



MC Stein, Vorbereitung fürs Konzert 2011, «Mit Fűr und Flamme»

Foto: Dominik Anliker



Alle 2 Jahre findet im Saalbau Stein ein Jahreskonzert des Männerchors Stein statt. Unter dem tollen Motto «Musik baut auf, bauen auf Musik». Originelle und passende Bühnen-Dekorationen begeistern die Zuschauer

Foto: Dominik Anliker



Dirigentin: Nina Dührkop

Foto: zVg



Männerchor Stein singt bei den Jubilarinnen und Jubilaren ab 80 Jahren ein Ständchen. Bild: Ständchen im Alterszentrum Laufenburg

Foto: Dominik Anliker

Unsere Auftritte und Teilnahmen: Neujahrsapéro, Jahreskonzert, Raclette-Essen, Bundesfeier, Weihnachtskonzert, Brückenfest. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind jederzeit – auch nur zu einer Schnupperprobe – herzlich willkommen. Unser Präsident, Dominik Anliker, sowie alle Vorstandsmitglieder erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 062 873 37 19).

Ab Oktober heissen wir unsere neue Dirigentin, Nina Dührkop, ganz herzlich in unserem Chor willkommen. Sie hat sich in Moskau, St. Petersburg und in Saarbrücken als Chorleiterin ausbilden lassen. Der Männerchor freut sich auf eine gesangliche Zusammenarbeit.

Klaus Ammann



Brückenfest  
Der Männerchor Stein betreibt die traditionelle Raclette-Stube mit Bier-Baum



Auftritt an der Steiner Mäss 2009



Neujahrsapéro der Gemeinde Stein 2012. Die Herren mit Zylinder überbringen die Neujahrs-Glückwünsche



Fahne mit Fähnrich Werner Liechti

Fotos: Dominik Anliker

### Claudia Rehmann-Buser

#### 1. Seit wann wohnen Sie in Stein?

Meine Eltern, mein Bruder Paul und ich sind Ende März 1980 nach Stein zugezogen. Vorher wohnten wir in Windisch.

#### 2. Was hat Sie seinerzeit bewogen, in Stein Wohnsitz zu nehmen?

Mein Vater übernahm in Stein als Diakon die Stelle als Gemeindeleiter des römisch-katholischen Seelsorgeverbandes Eiken-Stein.

#### 3. Fühlen Sie sich in unserem Dorf heimisch?

Ja. Ich wurde als Drittklässlerin von meinen Klassenkamerad(inn)en sehr gut aufgenommen und fühlte mich deshalb gleich heimisch in Stein. Unser Eigenheim und der Umstand, dass auch die Eltern und Schwiegereltern in Stein wohnhaft sind, tragen dazu bei, dass ich mich hier auch nach über 30 Jahren immer noch sehr wohl fühle.



Claudia Rehmann-Buser im Garten ihres Eigenheims am Weidweg

Foto: Roland Moser



Ob vor oder hinter den Kulissen: Das Mitwirken im Theaterverein macht Spass

Foto: Peter Schleuniger

#### 4. Was gefällt Ihnen in Stein besonders?

Einerseits die guten Einkaufsmöglichkeiten, andererseits das erfüllende Vereinsleben. Ich bin Mitglied des Theatervereins, des Frauenturnvereins, des katholischen Kirchenchors und Vorstandsmitglied des katholischen Frauen- und Müttervereins.

#### 5. Was vermissen Sie in Stein?

Lässig wäre es natürlich, wenn wir in Stein ein Schwimmbad hätten. Mit etwas Wehmut denke ich auch an die gemütliche Gaststube des Gasthof Adler und an das ehemalige Café Steinerstübli an der Zürcherstrasse zurück. Ich wünschte mir wieder eine ähnliche Begegnungsstätte in unserem Dorf.

#### 6. Wofür würden Sie sich als Mitglied des Gemeinderates einsetzen?

Als aktive Turnerin würde ich mich für den Bau einer grösseren Turnhalle einsetzen, die den Bedürfnissen der Sporttreibenden besser gerecht würde. Was in ähnlich grossen Gemeinden realisiert wurde, sollte auch in Stein möglich sein. Fritz Käser jun.

# Die Welt ist in Stein zuhause

In Stein sind aktuell Menschen aus 45 verschiedenen Nationen wohnhaft. Wir werden in der «Brückenpost» in loser Reihenfolge einzelne Vertreter dieser Länder vorstellen.

Heute wollen wir eine chilenisch-schweizerische Familie näher kennen lernen, und zwar Claudio Iván Ayala Pérez, Sandra Ayala Pérez-Lehner und ihre Kinder Luis Iván und Ana Alicia.



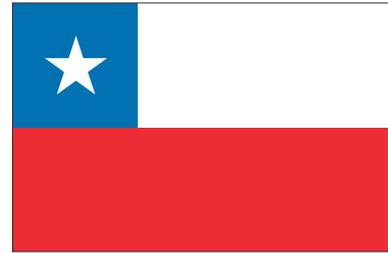
Foto: Roland Moser

Als Sandra Lehner, Lehrperson am Kindergarten, Niederlenz, sich 2002 entschloss, als Volontärin ein Jahr in einem Kinderheim mit Schweizer Leitung in Chile zu arbeiten, dachte sie nicht im Traum daran, dass sie dort in einem Internet-Café in Temuco, einem Ort mit 300'000 Einwohnern, zirka 600 km südlich von Santiago gelegen, ihren zukünftigen Ehemann Claudio Iván Ayala Pérez kennen lernen würde. Eine Story mit Happyend. Gerne erinnert sich Claudio, der in Chile als selbständiger Grafiker arbeitete und nebenbei in einem Internetcafé aushalf, wie er nach einiger Zeit die junge Schweizerin gefragt hat, ob sie seine Frau werden wolle und wie glücklich er war, dass sie sofort ja gesagt habe. Da die Formalitäten für eine Heirat in der Schweiz ziemlich umfangreich waren, entschlossen sie sich, in Chile zu heiraten. Doch auch da brauchte es allerhand Papiere und so wurde die Zeit knapp. Die Hochzeit war am gleichen Tag wie Sandras Rückflug. Dann musste die junge Frau, frisch verheiratet, ihren

Ehemann zunächst in Chile zurücklassen. Drei Monate lang konnten sie sich nur übers Internet und Telefon kontaktieren. Dann war es so weit: Im September 2003 kam er in die Schweiz. Ein Jahr später, wiederum am 17. Juli, feierten sie in der Schweiz ein zweites Mal Hochzeit mit einem richtigen Hochzeitsfest und Trauung in der Kirche – ganz nach dem Sprichwort «Doppelt genäht hält besser». Und das hat sich auch beim jungen Paar bewahrheitet.

## Deutsch lernen war wichtig

Während Sandra nach ihrer Rückkehr in die Schweiz sofort wieder als Kindergarten-Lehrperson einsteigen konnte, war Claudio, der zuerst die deutsche Sprache lernen musste, froh, nach drei Monaten in Rheinfelden einen Job in der Küche des Restaurant Schiff zu finden. Damals wohnten sie in Rheinfelden. Inzwischen ist er Chauffeur bei der Metzgerei Bernet in Obermumpf und kennt das Fricktal in- und auswendig. Für ihn ist Freundlichkeit und Höflichkeit bei der Arbeit und im



## Chile

Amtssprache	Spanisch
Hauptstadt	Santiago de Chile
Staatsform	Präsidentialrepublik
Fläche	755'696 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl	17,1 Millionen

**Chile ist ein Land, das sich an der Westküste Südamerikas 4300 km von Norden nach Süden zieht. Es grenzt im Westen an den Pazifischen Ozean, im Norden an Peru, im Nordosten an Bolivien und im Osten an Argentinien sowie an den Atlantischen Ozean. Von Norden nach Süden gibt es mehrere Klimazonen - von der Wüste bis ins ewige Eis. Es gibt Vulkane, Fjorde, hohe Berge mit schneebedeckten Gipfeln, liebeliche Seen und Landschaften. Chile ist kein armes Land, es ist das exportstärkste Land Südamerikas. Es verfügt u.a. über grosse Kupfervorkommen.**

Privatleben wichtig. «Als Ausländer ist es besonders wichtig, den andern Menschen freundlich zu begegnen, so wird man positiv wahrgenommen», erklärt er gegenüber der «Brückenpost». Auch «Mitmachen» komme gut an und helfe mit, dass man sich in der neuen Heimat schneller integriert. So spielt Claudio in Möhlin Volleyball. Und letztes Jahr hat Familie Ayala Pérez mit Freude ein Adventsfenster gestaltet und die Gäste bewirtet. Claudio ist im Übrigen ein Fan der Schweizer Küche, seine absolute Leibspeise ist «Raclette». Ab und zu überrascht er im Gegenzug die Schweizer mit chilenischen Spezialitäten, wie Pastel de Choclo. Die Jugendlichen dürfen sich freuen, wenn er beim Einweihungsfest im renovierten reformierten Kirchenzentrum im November «Completo» serviert. Gerne würde er den Schweizern mal wunderbar saftige

und reife Avocados servieren. Diese seien in Chile im Gegensatz zu denjenigen, die man hier kaufen kann, so weich, dass man sie aufs Brot streichen könne.

### Eigenes Haus und zwei fröhliche Kinder

Seit 2004 leben Claudio Iván Ayala Pérez, seine Frau Sandra mit den beiden Kindern Luis Ivan und Ana Alicia im eigenen Haus an der Langackerstrasse in Stein. Die Eingangstüre ist bunt bemalt, das Schild neben der Tür hat Luis gemalt. An der Fahnenstange hängen zwei Fahnen, die schweizerische oben (aus Respekt und Wertschätzung für die neue Heimat), darunter die chilenische. Im Garten, wo auch zwei Schildkröten ihr Zuhause haben, freuen sich die Kinder an einem Sandkasten und stabilen Spielgeräten, vom Vater fachmännisch montiert. Ausserdem gibt es einen alten Schopf, den die Familie nicht mehr hergeben möchte. Ana Alicia kam nach den Sommerferien in den Kindergarten und der siebenjährige Luis Ivan in die erste Klasse. Die Kinder wachsen zweisprachig auf. Mit dem Papi sprechen sie spanisch und mit dem Mami schweizerdeutsch. Kürzlich war das Grosi aus Chile zu Besuch. Bei einer 30-stündigen Reisezeit kann die Familie Ayala Pérez nicht einfach mal kurz in den Sommerferien nach Chile fliegen. Dann ist dort übrigens Winter, wobei es etwa gleich kalt ist wie in der Schweiz.

Claudio Iván Ayala Pérez fühlt sich heute in der Schweiz hundertprozentig daheim. Er entdeckt hier immer wieder Neues. So



*Vulkan Llaima*

fährt er, wenn er Zeit hat, mit dem Töff auf «Schloss-Expedition», d.h. er besichtigt diverse Schlösser. Und natürlich darf dann der Rest der Familie ab und zu auch mit dem Auto zu einer Schlossbesichtigung. Inzwischen hat er die Schweizer Staatsbürgerschaft (Gemeinde Gränichen). Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass der ausländische Ehepartner nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz und dreijähriger Ehe mit einer Schweizerin die Schweizer Staatsbürgerschaft beantragen kann. Darauf habe er sich intensiv vorbereitet, u.a. alle Kantone und anderes mehr auswendig gelernt. Schlussendlich sei aber nur ein Bruchteil dessen abgefragt worden, das er gelernt hatte. Im Gespräch mit ihm konnte man spüren, er ist glücklich, in

der Schweiz akzeptiert zu sein. «Daheim» ist heute für ihn das Haus an der Langackerstrasse in Stein, wo er mit seiner Familie glücklich ist.

Heimisch fühlt sich die Familie auch in der reformierten Kirchgemeinde in Stein, wo sie aktiv mitmacht, und zwar bei der Kinderkirche oder beim «Fiire mit de Chliine». Auch bei Anlässen der Gemeinde, wie z.B. an der 1.-August-Feier, war die ganze Familie mit von der Partie.

Die «Brückenpost» wünscht Familie Ayala Pérez auch für die Zukunft alles Gute und viele positive Begegnungen mit der Steiner Bevölkerung.

*Hildegard Brunner  
Fritz Käser jun.*



*Temuco: Claudios einstiger Wohnort in Chile*

*Fotos zur Verfügung gestellt von Claudio Ayala Pérez*

## September bis Dezember 2012

11. Sept.	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Risotto-Abend	Stiftung MBF
15. Sept.		Sportplatz Bustelbach	2. Fricktal Games	Turnverein
16. Sept.	10.30 Uhr	Röm.-kath. Kirche	Ökumenischer Gottesdienst	Röm.-kath. und Ref. Kirche
23. Sept.	09.30 Uhr	Röm.-kath. Kirche	Fest des Kirchenpatrons	Röm.-kath. Kirche
28./29. Sept.		Saalbau	Spaghetti-Essen	Damenturnverein
09. Okt.	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Menu Surprise	Stiftung MBF
14. Okt.	09.30 Uhr	Saalbau	Buure-Zmorge	Gemeinnütziger Frauenverein
23. Okt.	14.00 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Kleidersammlung mit Kaffeestube	Kath. Frauen- und Mütterverein
27./28. Okt.		Schützenhaus	Endschiessen	Schützengesellschaft
05. Nov.	17.30 Uhr	Clubhaus Novartis	Winterartikelbörse (Annahme)	Sportclub Novartis
06. Nov.	18.00 Uhr	Clubhaus Novartis	Winterartikelbörse (Verkauf)	Sportclub Novartis
10. Nov.		Ref. Kirche	Kirchgemeindefest Neueröffnung Kirchenzentrum	Ref. Kirche
13. Nov.	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Fondueplausch	Stiftung MBF
16. Nov.	20.00 Uhr	Saalbau	Dia-Show Irland	Kulturkommission
19. Nov.	18.00 Uhr	Clubhaus Novartis	Winterartikelbörse (Verkauf)	Sportclub Novartis
21. Nov.	20.00 Uhr	Ref. Kirche	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirche
21. Nov.		Kath. Kirchenzentrum	Kirchgemeindeversammlung	Röm.-kath. Kirche
22. Nov.	17.30 Uhr	Clubhaus Novartis	Winterartikelbörse (Rückgabe)	Sportclub Novartis
23./24. Nov.		MBF-Areal	Adventsmarkt	Stiftung MBF
24./25. Nov.	10.00 Uhr	ehemaliges Milchhüsli	Kerzenziehen	Wandergruppe Aare-Rhy
01. - 24. Dez.			Adventsfenster-Aktion	Naturschutz- und Verschönerungsverein
01./02. Dez.	10.00 Uhr	ehemaliges Milchhüsli	Kerzenziehen	Wandergruppe Aare-Rhy
05./06. Dez.			Samichlausaktion	Männerriege
07. Dez.	20.00 Uhr	Saalbau	Gemeindeversammlung	Gemeindeverwaltung
08. Dez.	15.00 Uhr	Saalbau	Märchen	Kulturkommission
11. Dez.	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Racletteplausch	Stiftung MBF
13. Dez.		Röm.-kath. Kirche	Adventsfeier	Kath. Frauen- und Mütterverein
15. Dez.		Saalbau	Opernstudio	Kulturkommission

### Impressum:

Ausgabe 3. Quartal 2012

Titelbild: Neumatt mit Blick Richtung Bustelbach und Schwarzwald (Foto: Zoran Stevanovic)

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, Postfach 63, 4332 Stein

Verteilgebiet: Gemeinde Stein

Auflage: 1600 Exemplare

Redaktionsteam: Hansueli Bühler, Brigitte Fischer, Hansjörg Güntert, Fritz Käser jun., Sascha Roth

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 19. Oktober 2012